

Naturchronik für den Monat April 1918

Autor(en): **Coaz, C.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1918)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-396069>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

unterrichts an der landwirtschaftlichen Schule Plantahof. Der Vorstand wurde beauftragt, die Angelegenheit in empfehendem Sinne an die kantonale Regierung weiterzuleiten.

Holzpreise, die alles Bisherige hinter sich lassen, wurden an der letzten Gemeindegant in Klosters bezahlt: 24 Partien Rottannen und 3 Partien Lärchen gelangten zur Versteigerung. Eine Partie Fichten galt 137 Fr. per Festmeter, eine andere 130 Fr. 50, eine Partie Lärchen 131 Fr. 80. Die gesamte Holzmasse von rund 2000 Festmetern ergibt einen Erlös von rund 215 000 Fr. Die forstamtliche Schätzung wurde um fast 40 000 Fr. überschritten. Zwei einzige kleinere Rollen, zirka 1000 Festmeter mindere Qualität, wurden von Unterländer Händlern erstanden; alles übrige haben Bündner Holzindustrielle erworben. („Pr. Ztg.“)

In der sog. Au bei Grüsch sind über 10 000 Holzstämme aufgerollt, die alle der Firma Lietha & Cie. gehören, welche letztes Jahr ihr Sägewerk derart erweitert hat, daß pro Tag über 100 Stämme gesägt werden können. („Gr. Gen.-Anz.“)

Eine Produzentenversammlung des Engadins und Albulatales fixierte im Einverständnis mit den Gemeindevertretern den neuen Milchpreis auf 38—45 Rp.

In Andeer starb im Alter von 78 Jahren alt Regierungsstatthalter Florian Cajöri. (Nachrufe: „Fr. Rätier“ Nr. 103, „N. B. Ztg.“ Nr. 103.)

In Adana (Kleinasien) starb im Alter von 46 Jahren Gabriel Meier von Zizers, stellvertretender Direktor der Bagdadbahn. (Nachrufe: „Fr. Rätier“ Nr. 106, „B. Tagbl.“ Nr. 110.)

Herr Florian Mattli von Chur hat an der Universität Bern das juristische Doktorexamen bestanden.

Naturchronik für den Monat April 1918.

C. Coaz.

Witterung in Chur: Der Monat April zählte helle Tage 1, halbhelle 17, trübe 12. Das Monatsmittel der Temperaturen beträgt: 7½ Uhr morgens +6,79°, 1½ Uhr mittags +13,55° und 9½ Uhr abends +8,23° C. Der wärmste Tag war 14., mit einer Mittagstemperatur von +19,5°. Das Temperaturminimum wurde am 22. morgens mit +1,0° C erreicht. Während der ersten Monatshälfte herrschte andauerndes Föhnwetter. Am 7. nachmittags von 5¼ Uhr an fiel während kurzer Zeit Hagel, dann Regen. Schaden an den Kulturen ist nicht entstanden. Am 10. mittags wohltuender, leichter Gewitterregen. Gegen das Oberland und die Herrschaft hin entlud sich nachmittags ein Gewitter mit Donner. Am 15. nachmittags und abends, sowie in der Nacht vom 15./16. Regen, wie auch zeitweise tagsüber am 16. In der Nacht vom 19./20. schneite es bis in die Talsohle her-

unter. Am 21. abends und in der Nacht vom 21./22. fiel Regen mit Schnee untermischt. Am 28., 29. und 30. zeitweise Regen. — Bereits am 14. April haben im Garten einzelne Birn- und Apfelbäume zu blühen angefangen. — Am 26. abends begannen die Maikäfer zu fliegen. — Das Erdbeben vom 24. April nachmittags 3 Uhr 22 Minuten ist auch in Chur verspürt worden.

Über den Kartoffelbau in Arosa schreibt die „Ar. Ztg.“ u. a.: „Sofern der Sommer 1918 dem Kartoffelbau nicht ungünstiger ist als letztes Jahr, so dürfte bei rationellem Anbau aus dem bezogenen Saatgut (zirka 4000 kg) für nächsten Herbst eine Ernte von ungefähr 30 000 kg (gleich drei Eisenbahnwaggons zu 10 Tonnen) erwartet werden.“

In Thusis sind laut einer Korrespondenz in der „N. B. Ztg.“ bereits am 21. April die ersten Schwalben gesehen worden.

Über die Witterung im Bergell berichtet Herr Präsident Giovanoli: Andauernde Trübung, beinahe tägliche Niederschläge und nur wenig Sonnenschein bildeten bei uns den Witterungscharakter während des Monats April. Wir hatten 22 Regentage mit einer Niederschlagsmenge von total 197 mm. Der niederschlagreichste Tag war der 14. mit 23,4 mm. Nur vom 3. bis 7., sowie am 12., 22. und 23. kam der Sonnenschein im Tale für kurze Zeit zur Geltung. Sehr kritisch gestaltete sich der 21. April. Er brachte uns am Morgen einen kalten Regenschauer mit Schneegeriesel, und am Abend fielen die Schneeflocken so reichlich, daß man sich mitten in den Winter versetzt glaubte. Die Talsohle war bis Castasegna weiß überdeckt. Am Morgen des 22. stand das Thermometer auf 1° unter Null. Mit Ausnahme dieses Rückschlages schwankte die Temperatur während des ganzen Monats zwischen $+3$ und $+5^{\circ}$ C. — Am 24. nachmittags 3 Uhr 22 Minuten wurde auch in Soglio das Erdbeben verspürt, und zwar als starker Stoß.

Von Platta-Medels schreibt uns Herr Pfr. Ths. J. Berther: Im Monat April gab es 48,8 mm Niederschlag, am meisten am 20./21. mit 21,6 mm. Schnee gab es 41,5 cm. Tage ohne Niederschläge 16, ganz helle Tage 0, halb helle 13, bedeckte 17. Die Temperatur (Monatsmittel) $7\frac{1}{2}$ Uhr morgens $+2,57^{\circ}$ C, $1\frac{1}{2}$ Uhr mittags $+6,77^{\circ}$ C, $9\frac{1}{2}$ Uhr abends $+3,0^{\circ}$ C. Der wärmste Tag war der 29. mit $+10,8^{\circ}$ C, der kälteste der 22. mit $-5,8^{\circ}$ C. Die Bauern konnten dieses Jahr ihre Arbeit um einen Monat früher beginnen.

Berichtigung. Im Artikel des Herrn Dr. J. Coaz in Nr. 4, S. 108 letzte Textzeile und S. 109 erste Zeile sollte es heißen: „der Lawinen und der Kosten der Lawinenverbaue“ etc.
